Telegraphische Nachrichten.

London, 18. März. [Unterhaus.] Der Kanzler der Schatzkammer, Childers, theilte bezüglich des egyptischen Finanzabkommens ferner mit, dasselbe enthalte eine Deklaration der Großmächte und der Türkei, ferner die Konvention der Mächte und der Türkei und endlich den Entwurf eines Dekrets des Khedive. Die Deklaration sei gestern von allen Mächten, mit Ausnahme der Türkei, unterzeichnet worden, die Vollmachten des Vertreters der Türkei seien aber unterwegs. Die Konvention sei heute unterzeichnet worden, und was das Dekret des Khedive anlange, so habe sich derselbe verpflichtet, dasselbe zu vollziehen. Diese drei Instrumente würden morgen veröffentlicht, die dieselben begleitende Korrespondenz am Montag im Hause vertheilt werden. Childers gab sodann einen geschichtlichen Rückblick auf die Unterhandlungen seit dem Bombardement von Alexandrien und sagte hinsichtlich der in den letzten Monaten erzielten Resultate dieser Unterhandlungen: Die Mächte sind einig über die Verwaltungskosten Egyptens, deren Betrag auf 5,237,000 Pfd. Sterl. jährlich angenommen ist, einschließlich der Kosten der Occupationsarmee im Betrage von höchstens 200,000 Pfd. Sterl. Das Anlehen ist auf 9 Millionen Pfd. Sterl. festgestellt, das gegenwärtige Steuersystem auf die in Egypten lebenden Fremden ausgelehnt worden. (Beifall.) Zwei Jahre sind für eine sorgfältige Enquête hinsichtlich der Feststellung der eigentlichen Ziffer der Grundsteuer und anderer Einnahmequellen bewilligt worden, aber während dieser zwei Jahre ist das Verlangen Englands nach einer Zinsreduktion durch einen Abzug von 5 Proz. von allen Kupons und einen Abzug von $1/2$ Proz. von den Zinsen der im Besitz Englands befindlichen Suezkanal-Aktien ersetzt worden. Die Wiedererstattung dieser Abzüge soll erfolgen, wenn nach Ablauf dieser zwei Jahre das Resultat der Enquete zeigt, daß die Einnahmen dieselben ertragen können. Wenn nach dem Ablauf von zwei Jahren eine fernere Reduktion der Kupons erforderlich wird, dann soll der Khedive von Egypten eine internationale Kommission einberufen, welche eine allgemeine Enquête über die egyptischen Finanzen zu veranstalten hat. Von seiten der Mächte wurde vorgeschlagen, daß die Anleihe einer internationalen Garantie unterworfen werde. Wir haben keine Garantie verlangt, da wir bereit sind, sie zu übernehmen; jedoch haben wir dem Vorschlage nicht widersprochen in der Voraussetzung, daß derselbe nicht eine internationale Einmischung in die Leitung der Angelegenheiten Egyptens involvire. Wir haben also der internationalen Garantie unsere Zustimmung gegeben, wenn dieselbe nach Art der englisch-französischen Garantie für die türkische Anleihe von 1855 ist, welche ein reines Finanzabkommen war. Alle 6 Großmächte haben eingewilligt, mit einem Vorbehalt Rußlands, der jedoch ohne praktische Bedeutung ist. Danach erstreckt sich diese Garantie nur auf die Zinsen der Anleihe im Betrage von 315,000 Pfd. Sterl. pro Jahr. Die Verzinsung soll $3^1/_2$ Proz. nicht überschreiten; außerdem wird ein besonderer Amortisationsfonds eingerichtet. Childers theilte ferner mit, daß noch vor Ende dieses Monats sich Vertreter der Mächte in Paris versammeln würden, um auf Grund des Cirkulars Lord Granville's vom 3. Januar 1880 betreffend den freien Verkehr auf dem Suezkanal in Berathung zu treten und eine internationale Akte hierüber zu vereinbaren. Diese Akte werde jedoch, da es sich in derselben nicht um Finanzfragen handle, der Sanktion des Parlaments nicht unterbreitet werden.

Paris, 18. März. Der heutige Jahrestag des Kommuneaufstandes hat bis jetzt keinerlei Ordnungsstörung veranlaßt, es sind jedoch Vorsichtsmaßregeln getroffen und die Truppen in den Kasernen konsignirt.

Rom, 18. März. [Deputirtenkammer.] Im Verlaufe der heutigen Sitzung schloß sich der Präsident namens der Kammer den Grüßen an, welche der Minister Mancini gestern am Schlusse seiner Rede den italienischen Land- und Seetruppen am Rothen Meere entboten hat; derselbe legte der Regierung die Fürsorge für die Bedürfnisse der Truppen ans Herz und versicherte letztere, daß das Land mit Zuversicht auf sie blicke und nicht zweifle, daß sie ihm Ehre machen würden.

Rom, 18. März. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein von dem Justizminister kontrasignirtes königliches Dekret, durch welches eine Kommission unter dem Vorsitze des Senators Cadorna eingesetzt wird, um binnen Jahresfrist einen Gesetzentwurf, betr. die Reorganisation und Erhaltung der Administration des Kirchenvermögens, auszuarbeiten. Dieser Gesetzentwurf ist in den Artikeln 16 und 18 des Garantiegesetzes vorgesehen.

Bukarest, 18. März. Die Kammer hat mit 90 gegen 1 Stimme den Gesetzentwurf über Feststellung eines Generaltarifs für die Ausfuhr- und Einfuhrzölle angenommen. Durch das Gesetz werden die gegenwärtigen Tarife aufgehoben und autonome Tarife bis zur Promulgation neuer Tarife wiederhergestellt. Das Gesetz soll am 1 Juli d. J. in Kraft treten.

Deutsches Reich.

Die „Kölnische Zeitung" erhält aus Paris das folgende vom 18. d. datirte Telegramm:

„Die Blätter veröffentlichen eine angebliche Depesche aus Brüssel, wonach die Internationale Gesellschaft alle östlich vom oberen Kongolaufe gelegenen Besitzungen am Tanganyika und Viktoria Nyanza mit Einschluß der Station Karema, der ersten Etappe auf dem Wege von Zanzibar nach dem Kongo, an Deutschland abgetreten haben soll."

Wenn der Reichstag, wie beabsichtigt, Mitte nächster Woche seine Osterpause beginnt, so sind seit Eröffnung der Session volle fünf Monate verflossen. Bemerkenswerth ist, daß der Reichstag in seiner Gesammtheit nicht eine einzige Einladung von seiten des Reichskanzlers erhalten hat. Im allgemeinen führt man dies zurück auf den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck. Die letzte Einladung des Reichstags in der vorletzten Session nach dem Reichskanzlerpalais war bekanntlich aus demselben Grunde auch für den Vormittag ergangen.

-pf- **Primkenau**, 18. März. Zur Vorfeier der Vermählung fand heute abend ein Kostüm-Festzug im Schlosse statt, dem der Brautzug des Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg aus dem Jahre 1655 und der Brautzug des Herzogs Philipp Ernst zu Schleswig-Holstein-Glücksburg aus dem Jahre 1722 zugrunde gelegt waren. Nachdem das hohe Brautpaar, Prinz Friedrich Ferdinand in der Uniform des hess. Husaren-Regiments Nr. 14, Prinzessin Karoline Mathilde in einer Toilette von lachsfarbenem Atlas mit brochirter Schleppe und Taille von gleichfarbiger Seide, die mit Rosenbouquetts garnirt war, Platz genommen hatten, trat ein Skalde (Dr. Scharfenberg) in langem grauem Gewande, mit herabwallendem weißen Haar und Bart, eine goldene Harfe im Arm, in den Saal, um zunächst seine Gabe zu preisen, die ein gnadenreicher Gott ihm verliehen, zu schauen über fernste Zeiten, und all' die hellen und dunklen Loose zu wissen, die stumm in der Zukunft Schoße ruhn. „Bilder anmuthvoll und schön lass' ich an meinem Blicke unter Sternen, die Glück verheißen, jetzt vorübergehn." Nach diesen Worten erklangen die Akkorde aus dem Melodrama des Rattenfängers von Hameln und es passirten dann den Saal die zwei glänzenden Züge. Darauf nahm der Skalde noch einmal das Wort, um dem dritten Paare, dem die Huldigung gegolten, im Namen der buntgeschmückten Gäste des Herzens Wünsche darzubringen: „Es sei des Glückes volles Maß hienieden dem hohen Paare immerdar beschieden!" Begleitet wurden diese Worte von den Klängen des Liedes: „Schleswig-Holstein meerumschlungen." In der Kirche, in welcher die Trauung stattfinden wird, haben jungfräuliche Hände die Emporen und Säulen mit Guirlanden und Blumen geschmückt, während die nächsten Anverwandten, die Prinzessin Wilhelm von Preußen, und die Prinzessinnen Luise Sophie, Helene und Henriette von Schleswig den Vormittag dazu benutzten, mit den kostbarsten Blumen aus dem Süden den Altar zu verzieren, dessen laubenartige Umgebung von dem Kunstgärtner Manco aus Berlin geschaffen ist. Aber außer diesem Blumen- und Blätterschmuck hat die Kirche zu dieser Vermählung noch eine andere Bereicherung erfahren. Die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein hat, „vom Gefühle aufrichtiger Hinneigung und Dankbarkeit beseelt," eine Bekleidung des Altars, der Kanzel und des Taufsteins gewidmet, bestehend aus rothem Sammet mit goldgesticktem Kreuz und goldenen Franzen, welche bei der Trauung zum ersten male zur Benutzung kommen sollen, „damit die Spende zugleich ein Andenken an das für die herzogliche Familie so glückliche Familienereigniß sein möge."

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Boetticher, Port.-Fähnr. vom Altmärk. Ulan.-Reg. Nr. 16, zum Sek.-Lt. befördert. v. Bülow, Hauptm. und Comp.-Chef vom 7. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 96, unter Ueberweisung zum großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee zurückversetzt. Günther, Pr.-Lt. vom 7. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 96, zum Hauptm. und Comp.-Chef, v. Bloedau I., Sek.-Lt. von dems. Reg., zum Pr. Pr.-Lt. befördert. Frhr. von und zu Egloffstein, Pr.-Lt. à la suite des 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, unter Belassung in seinem Kommando als Adjut. bei der 11. Inf.-Brig., zum 1. Hanseatischen Inf.-Reg. Nr. 75, à la suite desselb., v. Hartung, Pr.-Lt. à la suite des 4. Posen. Inf.-Reg. Nr. 59, unter Belassung in seinem Kommando als Adjut. bei der 15. Inf.-Brig., zum 2. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 47, à la suite desselb., Frhr. v. Elmendorff, Pr.-Lt. à la suite des 6. Westfäl. Inf.-Reg. Nr. 55, unter Belassung in seinem Kommando als Adjut. bei der 37. Inf.-Brig., zum 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, à la suite desselb., versetzt. Im Beurlaubtenstande. Schottler, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Stendal) 1. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 26, zum Pr.-Lt., Kretschmer, Vizefeldw. vom 2. Bat. (Burg) 1. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 26, zum Sek.-Lt. der Ref. des 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, Zachau, Vizewachtm. vom 2. Bat. (Neuhaldensleben) 3. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 66, zum Sek.-Lt der Ref. des Thüring. Hus.-Reg. Nr. 12, Mann, Hertel, Brünicke, Fuchs, Sek.-Lts. von der Landw.-Inf. des Ref.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, Helmecke I., Sek.-Lt. von der Ref. des 3. Magdeb. Inf.-Reg Nr. 66, zu Pr.-Lts., Hildebrand, Vizefeldw. vom 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, zum Sek.-Lt. der Ref. des Königs-Gren.-Reg. (2. Westpreuß.) Nr. 7, Boltze, Vizefeldw. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Reserve des 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, Wilke, Vizefeldw. vom 1 Bat. (Sangerhausen) 1. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 31, zum Sek.-Lt. der Ref. des 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr 26, Hebbinghaus, Vizewachtm. vom 1. Bat. (Weißenfels) 4. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 72, zum Sek.-Lt. der Ref. des Thüring. Hus.-Reg. Nr. 12, Glanz, Vizefeldw. vom 1. Bat. (Hildesheim) 3. Hannov. Landw.-Reg. Nr. 79, zum Sek.-Lt. der Ref. des 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67, Schraube, Vizefeldw. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Marburg) 1. Hess. Landw.-Reg. Nr. 81, zum Sek.-Lt. der Ref. des Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36, Lieber, Vizefeldw. vom Ref.-Landw.-Bat (Stettin) Nr. 34, zum Sek.-Lt. der Ref. des Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, Mahrenholz, Vizefeldw. vom Ref.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, zum Sek.-Lt. der Ref. des Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, Golde, Sek.-Lt. von der Ref. des Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, zum Pr.-Lt., Greiner, Vizewachtm. vom Ref.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, zum Sek.-Lt. der Ref. des Magdeb. Train-Bat. Nr. 4., Neuschaefer, Vizewachtm. von dems. Landw.-Bat., zum Sek.-Lt. der Ref. des Schleswig-Holstein. Train-Bat. Nr. 9, Naecke, Vizewachtm. vom 2. Bat. (Neuhaldensleben) 3. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 66, zum Sek.-Lt. der Ref. des Garde-Train-Bat., Koch, Sek.-Lt. vom Landw.-Train des 2. Bat. (Naumburg) 4. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 72, zum Pr.-Lt., befördert. — B. Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere Brückner, Sek.-Lt. von der 2. Ing.-Insp., ausgeschieden und zu gen Ref.-Offizn. des Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4 übergetreten. Im Beurlaubtenstande. Zimmermann II., Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Burg) 1. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 26, Schulz, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 66, mit dem Landw.-Armee-Unif., Buchheim, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Neuhaldensleben) 3. Magdeb. Landw.-Reg Nr. 66, mit der Landw.-Armee-Unif., Neubaur, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. des 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, Tünnermann, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Bitterfeld). 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, Dietze, Pr.-Lt. von der Ref. des Magdeb. Hus.-Reg. Nr. 10, Ruyter, Pr.-Lt. von der Landw.-Kav. des 2. Bat. (Torgau) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, mit der Landw.-Armee-Uniform, Trommsdorff, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Erfurt) 3. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 71, Cornelius, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. desselben Bat., Küchler, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Weißenfels) 4. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 72, Graf v. d. Schulenburg-Angern, Sek.-Lt. von der Ref. des Magdeb. Hus.-Reg. Nr. 10, mit seiner bisherigen Uniform, Greiner, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Gera) 7. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 96, mit der Landw.-Armee-Unif., der Abschied bewilligt. — C. Beamte der Militär-Verwaltung. Siemon, Garn.-Verw.-Ober-Insp. in Diedenhofen, nach Erfurt, Krömer, Garn.-Verw.-Ober-Insp. in Erfurt, nach Düsseldorf, Kachel, Rechnungsrath Proviantmeister in Erfurt, nach Danzig, Scherff, Proviantmeister in Darmstadt, nach Erfurt versetzt.

Halle, den 19. März.

— Von Hrn. Landgerichtsdirektor Reuter erhalten wir die weiter unten folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Aufnahme. Wenn der Hr. Einsender dieses Ersuchen mit einer Bezugnahme auf §11 des Preßgesetzes unterstützen zu müssen glaubte, so kann dies nur geschehen sein, weil er bei uns zu wenig Sinn für den Grundsatz: „Audiatur et altera pars" voraussetzte. Denn daß die Zuschrift eine „Berichtigung" nach den Anforderungen des Preßgesetzes im entferntesten nicht ist, darüber kann weder der Hr. Landgerichtsdirektor noch sonst jemand, der den Inhalt des § 11 dieses Gesetzes kennt, im Zweifel sein. Wir schicken diese Bemerkung voraus, um zu beweisen, daß uns zur Aufnahme der Zuschrift nicht ein gesetzlicher Druck, sondern nur die Absicht bestimmt hat, einem Angegriffenen auch die Gelegenheit der Vertheidigung nicht abzuschneiden. Die Zuschrift lautet:

Der Artikel in der 4. Beilage zu Nr. 64 der Saale-Ztg. vom 17. März d. J., gerichtet gegen den von den hiesigen Konservativen ins Leben gerufenen Festkommers zur Feier des Geburtstages des Reichskanzlers, nöthigt mich zu folgender Entgegnung:

In der am 13. d. abgehaltenen Parteiversammlung ist zunächst dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß die von den beiden konservativen Parteien geplante allgemeine Bismarckfeier, welche von diesen Parteien und der nationalliberalen Partei gemeinsam ins Werk gesetzt und zu welcher alle Verehrer Bismarcks eingeladen werden sollten, nicht zu stande gekommen war. Sodann sind die Gründe klargelegt, welche für die konservativen Parteien bestimmend erschienen sind, die Feier für sich zu begehen und sich an der von dem Comite für die Bismarckspende, welches uns als Comite für die Bismarckfeier bezeichnet wurde, veranstalteten Feier nicht zu betheiligen. Die Gründe sind, daß unter den Comite-Mitgliedern für die Bismarckspende Herren verzeichnet stehen, welche bei der letzten Reichstagswahl aktiv für den Kandidaten der deutschfreisinnigen Partei eingetreten sind. Solche Herren konnten die konservativen Parteien nicht für berufen erachten, die Bismarckfeier mit in Scene zu setzen, weil sie für die Wahl eines Mannes eingetreten sind, welcher zu einer bismarckfeindlichen Partei gehört. Hat doch der Reichskanzler von dem Führer dieser Partei in der Reichstagssitzung vom 16. d. erklärt, daß er gewohnt sei, seinen Widerstand auf allen seinen Wegen zu finden, die er sowohl in der innern wie äußern Politik zu gehen habe.

Erst mögen also diese Herren Umkehr halten und dies bei den Wahlen bethätigen, dann werden sie gewiß als Bismarckfreunde für legitim erachtet werden, als Acteure bei einer Bismarckfeier mitzuwirken.

Dies sind logische Schlußfolgerungen und keine Verdächtigungen.

Geflissentlich scheint auch verschwiegen zu sein, daß der Unterzeichnete ausdrücklich betont hat, daß seine Partei schon vor Jahren und noch jetzt es für angezeigt erachte, daß sich hier wie anderwärts alle reichstreuen und nationalen Parteien zu einer großen Partei, möge sie benannt werden wie sie wolle, vereinigen möchten.

Reuter,
Vorsitzender des freikonservativen Wahlvereins
für Halle und den Saalkreis.

Wir wollen uns mit den Ansichten, die Hr. Landgerichtsdirektor Reuter in vorstehender Zuschrift entwickelt, bei dieser Gelegenheit nicht beschäftigen, um so mehr nicht, als dieselben ja zu jenem Punkte, der die Veranlassung zu dem Artikel in Nr. 64 der S.-Z. gegeben, theils in gar keinem, theils nur in sehr losem Zusammenhange stehen. Hr. Reuter hatte bekanntlich behauptet, daß die Feier im Stadtschützenhause eine „aufrichtige" nicht sein könne wegen der Theilnahme von Anhängern einer von ihm näher bezeichneten Partei. Gegen diese ungemein gewagte und in ihrer Wirkung unzweifelhaft verdächtigende Logik richtete sich unsere Zurückweisung in Nr. 64, und wir müssen gestehen, daß auch die obige Zuschrift uns noch nicht darüber aufgeklärt hat, woher Hr. Landgerichtsdirektor Reuter für sich die Berechtigung nimmt, gegen die Feier im Stadtschützenhause im allgemeinen und gegen gewisse Theilnehmer im besonderen den im vorliegenden Falle doppelt schwerwiegenden Vorwurf der Heuchelei zu schleudern.

— Der Preußische Beamtenverein, Bezirk Halle, hielt gestern abend im Café David seine Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht, den Hr. Oberbergrath Taeglichsbeck erstattete, ging hervor, daß im Jahre 1884 43 Mitglieder neu eingetreten, 26 ausgeschieden sind, sodaß der Bestand am Jahresschluß 312 betrug. Zur Zeit gehören dem Zweigverein 350 Personen an. Um die Betheiligung zu vergrößern, wird in nächster Zeit eine über die Ziele des Vereins aufklärende kleine Druckschrift unter den zum Eintritt Berechtigten verbreitet werden. Von der Einrichtung der Vertrauensmänner soll in Zukunft ein noch ausgedehnterer Gebrauch gemacht werden als bisher. An Stelle des Vereinskassirers Hrn. Direktor Scheidelwitz trug Hr. Oberbergamtssekretär Besser die Rechnung pro 1884 vor, die in der Einnahme mit 547 Mark, in der Ausgabe mit 422,22 Mark und einem Bestand von 184,88 Mark abschloß. Auf Grund der Prüfung wurde dem Vorstand die Entlastung ausgesprochen. Hr. Oberbergrath Taeglichsbeck wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt. Der Antrag des Vorstandes, daß am 6. Juni hierselbst die Versammlung der Zweigvereine der Provinzen Sachsen und Brandenburg und zwar in der Saalschloßbrauerei abgehalten werden soll, und der Vorstand berechtigt ist, die nothwendigen Maßnahmen zu treffen, erhielt die Zustimmung der Versammlung. Den größten Theil des Abends füllte ein unterhaltender Vortrag des Hrn. Professor Schum über das mittelalterliche Urkundenwesen aus. Nach einem Rückblick auf Altegypten, aus welchem private wie öffentliche Urkunden bis auf unsere Tage erhalten sind, und auf die hellenische und römische Zeit, aus der sich merkwürdigerweise keine Originalurkunde erhalten hat — denn was wir derartiges auf den Steinen lesen, ist mehr als eine öffentliche Bekanntmachung aufzufassen — ging er auf die ältesten Beispiele, die aus der römischen Kaiserzeit auf uns gekommen sind, näher ein. Es sind das Militärdiplome, die das Recht geben, sich irgendwo als Kolonist mit vollem Bürgerrecht niederzulassen, 3—4 Bleiplatten, buchartig zusammen gehalten und mit eingeschnittenem Text. Man wählte Erz dazu, um ihnen eine größere Widerstandsfähigkeit zu geben und zur Beglaubigung wurden sie mit mehrfachem Draht umschlungen, auf dem die Siegel der Zeugen befestigt wurden. In der Regel wurde das Aktenstück in irgendeinem Tempel hinterlegt. Für die Akte des Geschäftslebens diente das weit vergänglichere Wachs, das sich trotzdem besser gehalten hat als das Metall. Die Benutzung dieser Tafeln entsprach derjenigen der Bleiplatten. Eine reiche Ausbeute daran ist in den siebenbürgischen Bergwerken gemacht, aber Zeugnisse auf klassischem Boden fand man erst vor 10 Jahren in Pompeji. Das Wachs war als Schreibmaterial beliebt, weil es jedem leicht zugänglich war. Sein Gebrauch erhielt sich durch das ganze Mittelalter hindurch und ist in Halle noch für das vorige Jahrhundert nachzuweisen. Die halleschen Lehnstafeln sind nichts anderes als Konvolute von Wachstafeln. Für größere Urkunden mußte früh zu einem andern Material gegriffen werden. Die ältesten Urkunden der Staatsgewalten, die im Original noch vorhanden sind, (ein byzantinisches Reskript um 450, ein Comitorium Valentinians III., Bruchstücke einer Urkunde Odoakers) sind auf Papyrus geschrieben. Von Notaren in Ravenna sind uns viele Aktenstücke ebenfalls auf Papyrus geschrieben überliefert. Auf einem derselben entschuldigen sich verschiedene Betheiligte mit Augenschwäche und bedienen sich eines Kreuzes. Obschon bereits seit einem halben Jahrtausend das Pergament bekannt war, blieben die Papyrusrollen noch lange in Gebrauch, vor allem in der päpstlichen Kanzlei; denn die Kurie sah sich als Nachfolgerin von Byzanz an und außerdem bot der theure Preis des Materials eine größere Sicherheit dar. Die Kurie setzte sich deshalb auch über das Bedenken hinweg, daß das Material aus den Händen der Ungläubigen angekauft werden mußte. Als Bekräftigungsmittel bediente sie sich der angehängten Bleibullen. Beispiele waren die Abbildungen einer Bulle Johanns IX., die sich auf die Verlegung des Bischofssitzes von Zeitz nach Naumburg bezog, und eine Bulle Leos IX. für das Kloster Nienburg. Seit dem 11. Jahrhundert kam die Minuskelschrift und das Pergament in der päpstlichen Kanzlei zur Anwendung, eine große Wandlung, welche auf die deutsche Herkunft mehrerer damaliger Päpste zurückgeführt wird. Auch die ältesten merowingischen Königsurkunden sind auf Papyrus geschrieben, man bediente sich aber seit dem 7. Jahrhundert dort des Pergamentes, da sich dieses besser erhielt. Anfangs unterschrieben die Könige selber, später wurde die Unterschrift in ein Monogramm umgewandelt, veranlaßt durch die Regierung unmündiger Könige. Die Wachssiegel wurden auf die Urkunde selbst gedrückt. Daraus entwickelte sich nun das Urkundenwesen unter den Karolingern und später unter den deutschen Kaisern. Statt Monogramms bediente sich Pipin eines Kreuzes, dessen Kreuzungspunkt von dem König selbst vervollständigt wurde. Darauf beschränkte sich der selbständige Antheil der Könige an der Ausfertigung. Auch Karl der Große bediente sich eines aus den Buchstaben seines Namens zusammengesetzten Monogramms, dem die Kreuzesform zu Grunde lag. In diesem Monogramm hatte er selbst nur einen Strich zu vollziehen. Auf den Urkunden spiegelt sich in dem Titel, den er sich beilegte, die Zunahme seiner Macht wieder. Ebenso unterzeichnete Otto der Große monogrammatisch, während sein Minister gegenzeichnete. Von den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850320043/fragment/page=0001

vorher für die Siegel benutzten antiken Formen kam man wieder zurück und behielt nur das antike Kriegergewand bei. In der Zeit des Interregnums wollzog sich ein großer Umschwung im Urkundenwesen, indem jeder Graf und Herr Urkunden auszustellen anfing und die kaiserlichen in der Ausstattung den fürstlichen nachzustehen begannen. Unter Ludwig dem Baier kam das Deutsche in den Aktenstücken zu Ehren. In jener Zeit erscheint auch zuerst der deutsche Reichsadler mit der Umschrift: justo judicate sili hominum auf den Siegeln. Auf die Anfertigung der Siegel wurde große Sorgfalt verwendet. Unter dem Hohenstaufen Friedrich II. war zuerst Papier und zwar Baumwollenpapier in der deutschen Reichskanzlei verwendet worden. Zwar wurde 1231 sein fernerer Gebrauch für Urkunden in Sizilien verboten, aber die Registratur und die Rechnungsbücher der sizilischen Verwaltung Friedrichs, die ersten Zeugnisse über mittelalterliche Verwaltung, sind auf Baumwollenpapier geschrieben und haben sich ganz gut erhalten. — Der durch zahlreiche Abbildungen erläuterte Vortrag fand dankbare Aufnahme.

— Der Hallesche Beamten-Verein wird nächsten Sonnabend abend in den Lokalitäten der Tulpe durch eine würdig ausgestaltete Vorfeier, den Geburtstag des Kaisers begehen.

— Der vierte kommunale Bezirks-Verein hielt gestern im Preußischen Hofe seine Monatsversammlung. Der Vorsitzende Hr. Oberlehrer Dr. Richter eröffnete dieselbe mit der Mittheilung, daß der beabsichtigte Vortrag ausfallen müsse und theilte ferner mit, daß 2 Exemplare des Rechenschaftsberichts der städtischen Sparkasse vom Magistrat dem Vereine zugegangen seien, sowie auch eine Einladung zu der Bismarck-Feier im Stadtschützenhause. Sodann entspann sich eine lebhafte Debatte über den Theaterbau und speziell die Einrichtung elektrischer Beleuchtung, die von mehreren Seiten scharf getadelt, dagegen von den anwesenden Stadtverordneten lebhaft vertheidigt wurde. Es kamen hierauf die Uebelstände in der Pflasterung des Töpferplanes nach dem Gottesacker und der Martinsgasse hin, sowie an der Ecke der Sophienstraße und des Weidenplanes zur Sprache. Die Nothwendigkeit schleuniger Abhilfe wurde allseitig anerkannt und beschlossen, bei der Behörde dieserhalb vorstellig zu werden. Zum Schluß wurde noch die Fleischfrage berührt. Der Verein erklärt die Errichtung eines Schlachthauses für dringend und hält die vorläufige Benutzung des Schlachthauses an der Merseburgerstraße bis zur Erbauung eines neuen für hinreichend.

— Die vor einigen Tagen gebrachte Notiz, daß Hr. Superintendent Urtel in Giebichenstein beabsichtige, sein Amt niederzulegen, ist in dieser Fassung nicht ganz richtig. Derselbe beabsichtigt nur — wohl namentlich aus Gesundheitsrücksichten — die Superintendentur und Kreisschulinspektion abzugeben, das Pfarramt aber nach wie vor beizubehalten.

— Es liegt uns der Verwaltungsbericht der Reichsbank für das Jahr 1884 vor und wir geben danach die Resultate des gesammten Bankverkehrs an anderer Stelle wieder. Hier wollen wir einige Ziffern regitriren, die speziell auf unsern Platz Bezug haben. Der gesammte Umsatz der hiesigen Bankstelle pro 1884 betrug 715,885,900 M. (gegen 747,480,800 M. im Vorjahre); nämlich 57,201,200 M. Lombardverkehr (gegen 60,001,900 M. im Jahre 1883); 206,949,100 M. Wechselverkehr (gegen 228,953,600 M.); 354,600 Mark Anweisungsverkehr (gegen 820,400 Mark); 425,737,800 M. Giroverkehr (gegen 432,642,600 M.); — M. Depositenverkehr (gegen — M.); 25,643,200 M. Verkehr mit Reichs- und anderen Staatskassen (gegen 25,062,000 M.). Es sind mithin bei hiesiger Bankstelle die Umsätze im letzten Jahre in sämmtlichen Positionen, mit Ausnahme der letzteren, nicht ganz wiederholich zurückgegangen, ohne Zweifel aus gleicher Ursache, die auch andere Bankinstitute, wie wir schon ausgeführt haben, zu Einschränkungen ihrer geschäftlichen Aktionen veranlaßten. Wie weiter hinten ausgeführt (siehe Handelsnachrichten) ist der Gesammtumsatz der Bank gegen das Vorjahr wieder bedeutend, um 9 Milliarden, nämlich von 62,619,705,900 M. auf 71,590,793,700 M. gestiegen. Abgesehen von dem letztjährigen kleinen Rückschlage hat der hiesige Bankverkehr in den letzten Jahren sich in großartiger Weise entwickelt; er hat in folgenden Sätzen die gegenwärtige Höhe erreicht: 1878: 422,079,200 M., 1879: 443,381,600 M., 1880: 517,452,300 M., 1881: 561,971,100 M., 1882: 608,419,200 M., 1883: 747,480,500 M., 1884: 715,885,900 M.

— Im Jahre 1878 nahm die hiesige Bankstelle in der Reihe der Bankinstitute (abgesehen von der Centrale Berlin) die 19. Stelle ein; im Jahre 1884 ist sie wieder in die 17. zurückgetreten. Es gehen ihr in diesen Jahre in den Umsätzen folgende Plätze voraus: (Berlin), Bremen, Breslau, Köln, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Stuttgart. Auf dem magdeburger Platze scheinen die ungünstigen 1884er Geschäftsverhältnisse durch andere, günstigere, paralysirt zu sein; dort ist der Verkehr von 1,204,022,900 M. in 1883 auf 1,288,873,500 M. in 1884 gestiegen. Im Giroverkehr wurden vereinnahmt: 4411 Wechsel über 80,741,688,71 M. durch Baarzahlung, 628 Stück mit 8,922,583 M. durch Uebertragung am Platze, 12,735 Stück mit 95,870,296 M. durch Uebertragung von anderen Bankstellen. Auf Giro-Konto wurden verausgabt: 5159 Stück mit 137,278,106 M. durch Baarzahlung; 644 Stück mit 8,922,583 M. durch Uebertragung am Platze, 6218 Stück mit 47,967,921 M. durch Uebertragung auf andere Bankstellen. Das hiesige Bankgrundstück steht unverändert mit 199,000 M. zu Buche. Im Diskonto-Wechsel-Geschäft fand ein Zugang von 5323 Stück mit 26,293,131 M., ein Abgang von 5302 Stück mit 26,058,693 M. statt. Die durchschnittliche Größe der Wechsel war 4939 M., die durchschnittliche Verfallzeit 23 Tage. Im Rimessen-Wechsel-Geschäft wurden angekauft: aufs Inland 22,747 Stück mit 43,461,195 M.

— Der beim Malermeister Panse in Könnern in der Lehre stehende Otto Zwanzig hatte es sich angelegen sein lassen, trotzdem er nur Stubenmalerei lernte, in seinen abendlichen Mußestunden sich in der Porträtmalerei zu üben. Sein Fleiß ist denn auch nicht unbelohnt geblieben; im vergangenen Jahre hatte Z. nach einer Photographie das Porträt des Kaisers angefertigt und solches als Geburtstagsgeschenk Sr. Maj. übersandt. Der Kaiser nahm das Geschenk huldvoll an und zog nähere Erkundigung über den mit Talent ausgestatteten jungen Mann ein. Die Folge war, daß derselbe vom Kgl. Bauinspektor Hrn. Kilburger hier geprüft worden und durch die Gnade des Kaisers und auf dessen Kosten am 22. März d. J. der Malerakademie zu Düsseldorf überwiesen werden wird. Der junge Mann, welcher seine Lehrzeit jetzt beendet, ist der Sohn armer Eltern und hat die Bürgerschule zu Könnern besucht.

— Ein Schwindler, welcher Anfang d. M. sich in verschiedenen Bezirken und unter verschiedenen Namen eingemiethet hatte, hat der Welt durch Fälschung von Postanweisungen nicht unerhebliches Schaden zugefügt. Die betreffenden Postanweisungen waren richtig ausgefüllt und mit deutlichem Stempel der Abgangspost versehen, zeigten überhaupt nicht das geringste Zeichen einer Fälschung. Zuerst miethete sich der ca. 25 Jahre alte Schwindler in der Friedrichstr. Nr. 6 bei Frau Peuschel ein, wo er den Betrag von 375 M. an seine Wirthin hatte adressiren lassen; am 4. hatte er schon den ganzen Tag vergeblich auf den Eingang der Sendung gewartet. Noch am Abend ging dieselbe ein und der Betrag wurde ihm von seiner Wirthin sofort behändigt, worauf der angebliche Techniker auf Nimmerwiedersehen verschwand. Auf gleiche Weise geschah es bei Hrn. Gastwirth Reiße, der den Betrag von 300 M. erhoben wurde, trotzdem die Adresse insofern nicht ganz richtig war, daß statt Reiße, Reiße geschrieben worden war. Durch genaue Angabe des Absenders und der Postabgangsstation rc. wurde indeß der Betrag dem betr. Empfänger übermittelt. Ein dritter Fall in der Wallstraße, wo eine Namensverwechselung mit Hartmann statt Hogmann vorgekommen war, veranlaßte den Postbeamten, trotz genauer Angabe des Absenders rc., den Betrag nicht auszuzahlen. Die Post recherchirte nunmehr und es stellte sich heraus, daß weder der Absender existirte noch der Betrag eingezahlt war. Durch diesen Fall wurden auch die ersten Fälschungen aufgedeckt. Der Schwindler ist bis jetzt noch nicht ermittelt, doch dürfte soviel feststehen, daß derselbe mit einem Postbeamten in Verbindung steht und auch wahrscheinlich mit dem Postschwindler in Dresden identisch sein wird, von dem kürzlich die Rede war.

Vermischtes.

— [Dem Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. Alexander Meyer] hat einer seiner Fraktionsgenossen für sein erfolgreiches Eintreten für die Zollfreiheit der Gemüse folgendes Poem gewidmet:

Die dankbaren Gemüse ihrem Retter. 17. März 1885.

Nun töne laut, nun klinge voll zu dieses Tages Feier
Das Loblied deß, der uns vom Zoll gerettet, Doktor Meyer!
Die bösen Zölle mannichfalt, auf Spargel, Kräuter, Wurzeln,
Vor seiner Rede Allgewalt sie mußten alle purzeln.

Nun fündet wieder froh und frei Frau Nachtigall die süße
Das Lenzgefühl des holden Mai mit lieblichem Gemüse.
Das arme Herz, in Wintergual und altem Obst befangen,
Greift neu belebt zum leckern Mahl, das grünend aufgegangen.

Nun sei gegrüßt, vielelle Frucht, die unterirdisch sprießet,
Heil dem, der stets sie freich verucht und unverzollt genießet,
Der Spargel und daß junge Huhn, wiefünd sie hold vereinigt,
Pfui, wer durch zöllnerisches Thun die fromm Verbundnen peinigt!

Was drunst Du, böser Lucius, und Du, viel schlimmer Günther?
Habt ihr nach frischen Kohl's Genuß geschmachtet nie im Winter?
Den Kohl, der nur gesprochen wird, mögt ihr getrost verteuern,
Doch ihn, der frisch gestochen wird, soll niemand uns vertheuern.

Nun blüh' und wachse unentwegt, Kartoffel, Zwiebel, Gurke,
Wer euch Finanzzoll's Schlingen legt, der frevelt als ein Schurke.
Laß grünen, was da grünen mag, für Reich' und Proletarier,
Frei schmaus' ein Jeder Tag für Tag als flotter Vegetarier.

Doch Du, der einst des Bier's Beruf mit Dichterwort gepriesen,
Und der jetzt freies Wachsthum durch grünenden Gemüsen,—
Heil Dir, Du selbst ein edles Reis, obschon nicht leicht verbaulich,
Es blühe Deines Namens Preis für immer auf erbaulich.

Und wo die junge Saat ergrünt, Kartoffeln oder Bollen,
Da wehre dem, der sich erkühnt, verzollen sie zu wollen.
Dir aber blühe ganz und voll zum Lohn für mannhaft Streiten:
Salvirter Pflanzen Dankesgoll jetzt und zu allen Zeiten!

— [Fälscherprozeß.] Ein mit besonderem Raffinement ausgeführtes Münzverbrechen, welches von dem Lithographen, Bildhauer und Porzellanhändler Rudolf Heinrich Höttmann, sowie dessen Ehefrau Anna, geb. Hoffmann, begangen worden ist, beschäftigte am Mittwoch das Schwurgericht beim berliner Landgericht I. Seit dem 27. Aug. 1884 war eine bedeutende Anzahl gefälschter Zinsscheine der Berliner Stadtanleihe von 1852 sowohl in Berlin wie auch auswärts in Verkehr gebracht worden. Die Verfertigung sämmtlicher gefälschter Scheine wird dem Angeklagten Höttmann, welcher bereits im Jahre 1868 Kupons zu Interimsquittungen über Eisenbahn-Stammaktien und Zinsscheine zu Magdeburger Stadtobligationen gefälscht und deshalb eine 3jährige Zuchthausstrafe erhalten hatte, zur Last gelegt, während sich seine Frau der Verbreitung eines Theils der Fälschungen schuldig gemacht hat. Die Angeklagten leugneten die ihnen zur Last gelegten Strafthaten auf das Hartnäckigste, trotzdem die Aussagen der Zeugen und Sachverständigen durchweg belastend waren. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage betr. des Angeklagten Höttmann, verneinten aber dieselbe bezüglich der Frau Höttmann. Der Gerichtshof sprach nun die Frau Höttmann frei und verurtheilte den Angeklagten Höttmann zu 8 Jahren Zuchthaus und gleichdauerndem Ehrverlust.

— [Selbstmord.] Das Bürgermeisteramt in Eger erhielt dieser Tage eine Zuschrift der Polizeidirektion in Graz des Inhalts, daß der als Geschichtsforscher bekannte Custos der grazer Universitäts-Bibliothek, Georg Schmidt, seit dem 24. Febr. nach Hinterlassung von Schulden aus Graz verschwunden sei. Sonnabend vormittags wurde auf dem sog. Grünberge hinter St. Anna die Leiche des Vermißten aufgefunden. Er hatte seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende gemacht, die Kugel war in die Schläfe gedrungen. Schmidt hat sich durch zahlreiche Schriften über Eger und das Egerland, als Historiker, Dichter und Sammler vieler heimischer Sagen und Märchen mannichfache Verdienste erworben. Man vermuthet, daß Börsenspekulationen ihn ins Verderben gerissen haben.

Großes Grubenunglück bei Saarbrücken.

Ueber das Unglück meldet ein Telegramm der Köln. Ztg. aus St. Johann: Gegen 1 Uhr nachts schlugen meterhohe Flammen zum Schacht heraus. Die blitzartige Explosion scheint alles verwüstet zu haben, große Trümmerhaufen erfüllen den Schacht. Von 219 zur Nachtschicht angefahrenen Bergleuten kamen nur 17 unverfehrt heraus, die übrigen waren verschüttet. Ein Extrazug mit Rettungsmannschaften traf bald ein und die Aufräumungsarbeiten wurden sofort mit angestrengtestem Eifer vorgenommen. Doch nehmen die Aufräumungsarbeiten viel Zeit in Anspruch. Die Verschütteten, darunter ungefähr 150 verheirathete Leute, sind wahrscheinlich todt, da Massen von Gasen sich angesammelt und alle Wetterthüren und Ventilationseinrichtungen zerstört haben.

Aus dem Leserkreise.

Von auswärts und zwar von einer Seite, welche sonst „durchaus keine deutsch-freisinnigen Sympathien hat", gehen uns bezüglich der Bismarckfeier in unserer Stadt folgende Distichen zu:

Heil Euch Männern, die Ihr, der Parteien Hader vergessend,
Feiern wollt Bismarcks Tag ganz so, wie Bismarck es will!
Loki freilich auch hier Zerstörung sinnet durch Zwietracht:
„Feiern soll da nicht mit, wer „Konservativer" sich nennt;
Denn aufrichtig nicht sein und von Herzen kann es nicht kommen,
Wenn auch solche dabei, welche den Meyer gewählt!"
Wer beriet Dich, o Mensch! zu richten auch über Gedanken?
Hast Du dem Ewigen gleich Herzen und Nieren geprüft? —
Lasset beirren Euch nicht, Ihr echt patriotischen Männer,
Euere That den Begimn besserer Zeiten verheißt! —

Naumburg, 16. März.

Kann jemand die Adresse eines Mannes angeben, der das Aufsinden von Quellen versteht und geneigt ist, Besichtigungen an Ort und Stelle vorzunehmen und Rathschläge zu ertheilen.

H. K.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Reichsbank. Dem Geschäftsberichte, welcher in der gestrigen Generalversammlung der Bankantheilseigner vorgelegt wurde, entnehmen wir folgendes: Die Gesammt-Umsätze der Reichsbank im Jahre 1884 haben betragen: 71,590,793,700 M (1883 62,619,705,900 M.). Der Bank-Zinsfuß für Wechsel- und Lombardgeschäfte ist während des ganzen Jahres unverändert 4 bezw. 5 Proz. geblieben. Lombard-Darlehne gegen Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reiches oder eines deutschen Staates werden jedoch seit dem 12. März 1884 zu einem um ein halbes Prozent ermäßigten Zinssatze ertheilt. Die unverzinslichen Depositenkapitalien haben betragen: am 1. Jan. 1884 208,022 M., neu eingezahlt sind 1,666,815 M., abgehoben 1,660,033 M., bleiben 214,804 M. (6781 M. mehr als zu Anfang des Jahres). Im Banknoten waren im Umlauf: als niedrigste Summe am 15. März 666,186,000 M., als höchste Summe am 31. Dez. 854,137,000 M., durchschnittlich 732,906,000 M. es sind also gegen das Vorjahr (737,246,000 M.) durchschnittlich 4,340,000 M. weniger in Zirkulation gewesen. Für die Anfertigung neuer Banknoten sind 101,502 M. in Ausgabe berechnet. Am 31. Dez. 1884 ist der der Reichsbank im § 9 des Bankgesetzes zugewiesene Betrag ungedeckter Noten um 32,676,704 M. überschritten worden. Die hiervon zu entrichtende Steuer ist mit 34,340 M. unter den Passiven aufgeführt. Der Metallbestand an durchfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder in ausländischen Münzen, das Pfund fein zu 1392 M. berechnet, betrug durchschnittlich 691,725,000 M., gegen das Vorjahr (601,365,000 M.) also durchschnittlich 10,140,000 M. weniger. Der Reservefonds belief sich am 1. Jan. 1884 auf 20,308,334 M. Hiervon traten nach § 24 Ziffer 2 des Bankgesetzes 20 Proz. des Reingewinnes für das Jahr 1884 mit 1,048,170 M. Das Grundstückkonto der Reichsbank ist mit 19,493,500 M. belastet. Die Gesammtsumme aller diskontirten, angekauften und zur Einziehung übernommenen Wechsel betrug:

	Stück		M.
an Diskonto-Wechseln	490,310	über	1,194,926,501
„ Rimessen-Wechseln aufs Inland	1,733,847	„	2,584,969,613
„ Wechseln aufs Ausland	6,418	„	43,630,699
„ Wechseln zur Einziehung	8,267	„	6,016,444
überhaupt	2,238,851	über	3,829,543,458
(1883	2,302,020	„	3,852,603,669)

mithin gegen das vorige Jahr in der Stückzahl 63,169 und im Geldbetrage 23,060,210 M. weniger. Am 1. Jan. 1884 waren an verfallenen Privat-Depositen vorhanden 4057 Stück. Hinzugekommen sind 3915 Stück, macht 8002 Stück. Zurückgenommen sind 3663 Stück, mithin 4339 Stück deponirt geblieben. An offenen Depositen waren am 1. Januar 1884 vorhanden: 114,544 Beträge im Nominalbetrage von 2,136,923,145 M. Im Laufe des Jahres sind hinzukommen: 41,986 Depots über 616,084,668 M. Herausgenommen sind: 28,961 Depots über 468,335,061 M., sodaß am 31. Dez. 1884 127,568 Depots über 1,384,672,752 M. bleiben. Die Zahl der verschiedenen Effekten-Gattungen, welche deponirt worden sind, betrug 3089. Der Gesammtgewinn des Jahres 1884 hat betragen 18,344,456 M. Dieser Summe treten die bei dem Reservefonds für „zweifelhafte Forderungen" erhaltenen Beträge hinzu mit 214,934 M. ergiebt . . . . . 18,559,384 M.

In Abzug kommen davon:

1. die Verwaltungskosten	5,917,257 M.	
2. für Banknoten-Anfertigung	101,502 „	
3. an den preußischen Staat gezahlt gemäß § 6 des Vertrages vom 17./18. März (Ges. S. Bl. S. 219)	1,865,730 „	
4. für zu zahlende Noten-Steuer nach §§ 9, 10 des Bankgesetzes .	34,040 „	7,918,/ 36 M.
		bleibt Gewinn 10,640,854 M.

Hiervon sind bereits gezahlt, bezw. noch zu berechnen:

1. an die Antheilseigner 4½ Proz. b.	120,000,000 M. mit	5,400,000 M.
	bleiben	5,240,854 M.
2. 20 Proz. von	5,240,854 M. zum Reservefonds mit	1,084,170 „
3. Von dem Ueberreste von		4,192,683 M.
ist die Hälfte mit		2,096,341 „
an die Reichskasse, die andere Hälfte mit		2,096,341 „
an die Antheilseigner zu zahlen.		

Die Antheilseigner haben für jeden Antheil von 3000 M die bereits für das erste und zweite Semester gezahlten 135 M., als Rest-Dividende 52,50 M., überhaupt 187,50 M., im ganzen also einen Ertrag von 6¼ Proz. für das Jahr 1884 (1883 6½ Proz.) zu beziehen.

— Reichsbank. Die am 18. d. abgehaltene Generalversammlung der Antheilseigner nahm den gewöhnlichen glatten Verlauf. Die dem Turnus gemäß ausscheidenden Mitglieder des Central-Ausschusses, die Hrn. Bankier Theodor Behrens, Geh. Kommerzienrath G. Liebermann, jun., Bankier A. Oppenheim und Geh. Kommerzienrath Veit wurden wiedergewählt; an Stelle der eine Wiederwahl ablehnenden Herren Geh. Kommerzienrath Gelpcke und Rentier Simon wurden die Herren Justizrath Wintersetdt, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, und Kaufmann Richard Hardt gewählt. Letzterer war bisher stellvertretendes Mitglied des Central-Ausschusses; die durch sein Ausscheiden aus der Reihe der Stellvertreter entstandene Vacanz wurde durch die Wahl des Herrn Generalkonsul Eduard Schmidt ausgefüllt.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin. 19. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,30	Laurahütte	102,00
4½% do. do.	104,25	Dortmunder Union St.-P.	56,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,30	Oesterreichische Kreditakt.	513,50
Breslau-Schw.-Freiburg.	117,00	Franzosen	504,00
Mainz-Ludwigshafener .	108,10	Lombarden	231,50
Marienburg-Mlawkaer .	82,00	Galizier	110,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	194,50	4% Oesterr. Goldrente.	89,90
Oberschlesische Eisenbahn	276,90	4% Ungarische do.	81,40
Ostpreußische Südbahn .	99,10	5% Russ. 1877er Anleihe	98,50
Diskonto-Kommandit .	201,75	4% do. 1880er do.	81,75
Darmstädter Bank . .	145,75	Russische Noten . .	211,25
Deutsche Bank . . .	152,50	Tendenz: ziemlich fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 166,00, Sept.-Okt. 177,75, fest.
Roggen: April-Mai 147,00, Sept.-Okt. 152,25, ruhig.
Hafer: April-Mai 143,25, Mai-Juni 145,00, unentschieden.
Rüböl: April-Mai 49,00, Sept-Okt. 52,00, matt.
Spiritus: loco 43,50, Apr.-Mai 43,00, Mai-Juni 43,40, ruhig.
Petroleum: ult. 22,60, März-April 22,60, matt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 17. März.

Aufgeboten: Der Zimmermann Emil Karich und Auguste Luise Anna Herrmann (Kl. Sandberg 16 und Schulberg 6). Der Buchhandlungs-Gehilfe Gustav Franke und Elisabeth Karoline Klotz (Magdeburgerstr. 36 und Jägerplatz 21). Der Schuhmacher Karl Friedrich Wilhelm Kaiser und Friederike Amalie Hesse (Gr. Steinstr. 27/28 und Salzmünde). Der Fabrikarb. Karl Heinrich Mahnhardt und Auguste Friederike Wilhelmine Lehmann (Kl. Brauhausgasse 19 und Gr. Steinstr. 41). Der Schuhmacher Gottfried Eduard Weiß und Amalie Marie Faust (Gr. Sandberg 5 und Fleischergasse 41). Der Handarb. Gottfried Gustav Schräpler und Johanne Pauline Friederike Luise Schoch (Gerbergasse 13). Der Schlosser Ernst Alwin Thieme und Anna Klara Beige (Taubenstr. 11/12 und Parkstr. 6). Der Schmied Karl Theodor Ernst Krüger und Auguste Karoline Friederike Heinschel (Magdeburgerstr. 21 und Steinweg 45). Der Ziegeldecker Wilh. Theodor Ernst Naumann und Amalie Luise Friederike Klara Herrmann (Geiststr. 24 und Luckengasse 4b). Der Handschuhfabrikant Karl Merkwitz und Agnes Drasdo (Halle und Torgau). Der Maurer August Wilhelm Steinkopff und Lina Emma John (Schraplau und Halle). Der Lackirer Otto Albert Johannes Döschner und Henriette Therese Bertha Kuhnt (Naumburg). Der Handelsgehilfe Karl Christian Hermann Schoof und Anna Marie Rauchfuß (Halle). Der Maurer August Karl Emil Becker und Friederike Wilhelmine Schluricke (Halle und Landsberg). Der Bergarbeiter Friedrich Gustav Haubold und Christiane Friederike Amalie Biercklümpel (Nietleben). Der Schriftsetzer Hermann Emil Ferdinand Kasper und Friederike Marie Seguite (Halle und Sandersleben). Der Drechsler Wilhelm Konrad Gottlieb Schulze und Marie Martha Christine Schäfer (Kalbe und Gommern). Der Müller Heinrich Hermann Neddermeier und Hulda Bertha Helene Gutsche (Halle und Bitterfeld). Der Lokomotivheizer Karl Ernst Lindner und Friederike Emilie Laue (Halle und Salzkuth).

Geboren: Eine unehel. T. (Wörmlitzerstr. 16). Dem Klempner Paul Saar ein S., Paul Richard Georg (Seeberg 21). Dem Tischler Friedrich Scheibe ein S., Otto Willy (Unterberg 9). Dem Töpfer Karl Weitze ein S., Erdmann Hermann (Wörmlitzerstr. 31). Dem Fabrikarb. Ernst Krenzien eine T. (Rannischestraße 16). Dem Kutscher August Deiter ein S., Karl Friedrich (Magdeburgerstr. 5). Dem Steuerassistenten und Premierlieutenant a. D. Karl Graf Bülow v. Dennewitz ein S., Karl Gottfried (Am Kirchthor 20).

Gestorben: Ein unehel. S., 11 T. (Spitze 3). Des städtischen Wächter Jakob Kämmnitz ein S., todtgeb. (Kl. Ulrichstr. 7). Die Wittwe Marie Christiane Minna Grenlich geb. Pfeiffer, 44 J. 2 M. 25 T. (Kl. Schlamm 5). Des Eisendreher Otto Teudeloff Sohn Friedrich Ernst Otto, 4 M. 19 T. (Gimritzerstr. 9). Eine unehel. T., 18 T. (Unterberg 9). Des Handarb. Ernst Krenzien T., 1 T. (Rannischestr. 16). Des Oekonomen Christian Beck Ehefrau Johanne Marie geb. Rudloff, 73 J. 8 M. 25 T. (Diakonissenhaus). Der pens. Nachwächter Karl Wilhelm Runzler, 64 J. 11 T. (Kl. Klausstr. 6). Die Wittwe Friederike Böttger geb. Ulsich, 64 J. 6 M. 13 T. (Niemeyerstr. 20). Die Wittwe Friederike Wilhelmine Ida Rudloff geb. Hendeß, 50 J. 8 M. 16 T. (Kl. Wallstr. 6).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850320043/fragment/page=0002

Schwarz Satin merveilleux (ganz Seide) **Mk. 1. 90 Pf. per Meter** bis Mk. 14.65 Pf. (in 16 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Farbige und schwarzseidene Grenadines Mk. 1.55 per Meter bis Mk. 14.80 Pf. (in 10 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Tages-Ordnung
zu der am 20. März, Abends 8 Uhr im Mohr stattfindenden
Sitzung der Gemeinde-Vertretung in Giebichenstein.

1. Kanalisirung durch Wittekind ꝛc.
2. Anlegung einer Treppe vor dem Münchener Keller.
3. Feststellung der Hebestemme für die Gemeindekranken-Versicherung.
4. Beschaffung einer Flagge für das Amtshaus.
5. Straßenregulirung der Schulgasse ꝛc.
6. Errichtung von Freistellen an der ersten Bürgerschule ꝛc.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen des diesseitigen Bezirks pro 1885 finden wie folgt statt:

1. Kompagnie. Kontrollplatz **Merbitz.**
Am 7. April Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1872—1877.
„ 7. „ Mittags 12 „ „ „ 1878—1885.
Kontrollplatz **Könnern** — Gasthof zum Ring.
Am 8. April Vormittags 9½ Uhr für die Jahrgänge 1872—1877.
„ 8. „ „ 11 „ „ „ 1878—1885.

2. Kompagnie.
Kontrollplatz **Niemberg** — am Bahnhofe.
Am 1. April Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1872—1885.
Kontrollplatz **Gröbers** — im Gasthofe.
Am 1. April Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1872—1877.
„ 1. „ Nachmittags 1 „ „ „ 1878—1885.
Kontrollplatz **Wallwitz** — Gasthof zur Birke.
Am 4. April Vormittags 8½ Uhr für die Jahrgänge 1872—1885.
Kontrollplatz **Ammendorf** — Gaudichs Restauration.
Am 4. April Nachmittags 2½ Uhr für die Jahrgänge 1872—1885.
Kontrollplatz **Giebichenstein** — Gasthof zum Mohr.
Am 7. April Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1872—1874.
„ 7. „ 11 „ „ „ 1875—1877.
„ 7. „ Nachmittags 2 „ „ „ 1878—1880.
„ 7. „ 3 „ „ „ 1881—1885.

3. Kompagnie. Kontrollplatz **Halle a. S.**
Hof der Moritzburg am Paradeplatze.
Am 7. April Vormittags 8½ Uhr für die Jahrgänge 1872—1874.
„ 7. „ 10 „ „ „ 1875—1876.
„ 7. „ Mittags 12 „ „ „ 1877—1878.
„ 8. „ Vormittags 8 „ „ „ 1879—1880.
„ 8. „ 10 „ „ „ 1881.
„ 8. „ 12 „ „ „ 1882—1885.

4. Kompagnie.
Kontrollplatz **Eisleben** (für die Stadt) Wiesenhaus.
Am 11. April Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1872—1874.
„ 11. „ 10 „ „ „ 1875—1877.
„ 11. „ Mittags 12 „ „ „ 1878—1879.
„ 13. „ Vormittags 8 „ „ „ 1880—1885.
Kontrollplatz **Eisleben** (für das Land) Wiesenhaus.
Am 18. April Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1872—1875.
„ 13. „ Mittags 12 „ „ „ 1876—1878.
„ 14. „ Vormittags 8 „ „ „ 1879—1885.
Kontrollplatz **Oberröblingen** — Kertichers Gasthof.
Am 14. April Nachmittags 1 Uhr für die Jahrgänge 1872—1877.
„ 15. „ Vormittags 10 „ „ „ 1878—1885.
Kontrollplatz **Oberteutschenthal** — Planerts Gasthof.
Am 15. April Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1872—1877.
„ 16. „ Vormitt. 10½ „ „ „ 1878—1885.

5. Kompagnie.
Kontrollplatz **Gerbstedt** — am Schützenhause.
Am 9. April Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1878—1885.
„ 9. „ Nachmittags 1 „ „ „ 1872—1877.
Kontrollplatz **Schwittersdorf** — Gasthaus zum Stern.
Am 10. April Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1872—1885.

6. Kompagnie. Kontrollplatz **Halle a. S.**
Hof der Moritzburg am Paradeplatze.
Am 1. April Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1881—1885.
„ 1. „ 10 „ „ „ „ 1879—1880.
„ 1. „ Mittags 12 „ „ „ „ 1877—1878.
„ 4. „ Vormittags 9 „ „ „ „ 1875—1876.
„ 4. „ 11 „ „ „ „ 1872—1874.

Besondere Ordres werden nicht ausgegeben und ist jeder Kontrollpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatz und zu anderer Zeit als besohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Mannschaften des Jahrganges 1873, welche in den Zeiten vom 1. April bis 30. September 1873 eingetreten und im Herbst dieses Jahres zum Landsturm übergeführt werden, sind von der Theilnahme an der Frühjahrs-Kontroll-Versammlung entbunden.

Halle a/S., den 6. März 1885. **Königl. Bezirks-Kommando.** gez. Knoch, Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Die Lieferung von 1000 Kilo Roßhaare soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Hierzu haben wir Termin auf **Mittwoch den 8. April cr., Vormittags 11 Uhr,** in unserm Geschäftszimmer, Thränsberg 52/53, anberaumt, woselbst die Bedingungen einzusehen sind.

Magdeburg, den 16. März 1885. **Königliche Garnison-Verwaltung.**

Freiwillige Auction.

Am Sonnabend den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42**

50 Fässer Bratheringe.

Petschelt, Gerichtsvollzieher.

Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede in einer Stadt von 10,000 Einw. mit sehr guter Kundschaft ist sofort zu verkaufen, auch kann in dieselbe ein Schmied von 35—40 Jahren eintreten. Alles Nähere bei C. Möbest, Halle a/S., Wörmlitzerstr. 30c.

Ein **Bittualiengesch.** mit Materialwaaren in freqn. Lage ist mit 2400 ℳ zu verk. Nachweisl. Umsatz 15—18,000 ℳ jährlich. Reflektanten belieben Off. unter **S. 2501** bei **J. Barck & Co.** niederzul.

Für eine **einzelne Dame** steht eine angenehme **frdl. Wohnung,** daselbst auch ein **Laden zu vermiethen.** **Rathhausgasse 16.**

Weimar. — Laden.

In **Weimar** ist in dem **neuen, reich bebauten südl. Stadttheile** ein **Parterre-Lokis** mit großem **Laden zu vermiethen** und den 1. April oder 1. Juli zu beziehen.

Näh. Auskunft ertheilt **J. Köhler, Lehrer, Weimar,** Bahnhofstr. 9, I.

2. Etage, 160 Thlr., zum Abvermiethen geeignet, 1. April zu beziehen gr. Ulrichstraße 23.

Herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, im Königsviertel zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen. Auskunft giebt **H. Graefe's** Annoncen-Exped., **gr. Märkerstraße 7.**

Kl. Stube u. Kam. (32 Thlr.) an 2 Leute verm. Näh. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ich suche zum 1. Juli eine **Wohnung** im Preise von 75 bis 80 Thlr.
Frau Wittwe Heinicke, Herrenstraße 6, I.

Augustastr. 9 ist e. frdl. Wohn., 3 Z. nebst Zub., 2 Tr., z. 1. April zu bez.

Die **freundl. gelegene Beletage, Augustastraße 9,** ist veränderungsh. zum 1. April zu beziehen.

Möbl. Zimmer sofort oder 1. April zu verm. gr. Ulrichstr. 50, III. rechts.

Freundl. möbl. Zimmer mit Pension. Riemeyerstraße 21, parterre.

Unmöblirtes Zimmer gegen leichte Dienstleistung an **solide Dame** sofort billig zu vermiethen.
Auskunft ertheilt **J. Barck & Co.**

Herzoglich Anhaltische Domainen-Verpachtung.

Die Herzogliche Landesdomaine Ameusdorf, ½ Stunde von der Eisenbahnstation Güsten belegen, mit

0,8794ha=	3 M. 80 □R.	Hof- u. Baustellen,	
1,7197 „ =	6 „ 132,33 „	Gärten,	
199,7085 „ =	782 „ 32,67 „	Acker, Rüben,	
1,7134 „ =	6 „ 123 „	Wiesen an der Wipper	
3,0866 „ =	12 „ 16 „	Anger,	
0,2326 „ =	— „ 164 „	Gräben,	
0,0766 „ =	— „ 54 „	Wege,	
0,3962 „ =	1 „ 57 „	Unland,	

207,7530ha=813 M. 124 □R. m. 5a. Areal, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dem Feldbestellungs-Inventar an Aussaat, Düngung und Pflugarten, dem Bauinventar, den nach der Separation verbliebenen gemeinschaftlichen Nutzungen, den Verwaltungen an der Wipper und der Fischerei in derselben, soweit sie der Domaine zusteht, soll auf 18 Jahre, von Johannis 1886 bis dahin 1904, öffentlich gegen das Meistgebot verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin auf **Dienstag den 14. April d. J.** von Vormittags 10—12 Uhr in unserm im hiesigen Behördenhause befindlichen Sitzungszimmer anberaumt und laden Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß **der Minimalpachtzins auf 24,000 Mark festgestellt worden ist** und daß die Pachtbedingungen in unserer Kanzlei während der Dienststunden einzusehen, beziehentlich gegen Erlegung der Abschreibegebühren zu beziehen sind.

Ein jeder Pachtbewerber hat sich vor dem Verpachtungstermine über seine landwirthschaftliche Befähigung und über seine Vermögensverhältnisse bei uns auszuweisen und zur Sicherheit seines Gebots eine Kaution von 3000 ℳ zu hinterlegen.

Zur Annahme der Pachtung wird der Nachweis eines Vermögens von 120,000 ℳ erfordert.

Dessau, den 7. März 1885.
Herzoglich Anhaltische Finanz-Direktion.
Ackermann.

Submission.

Die im Etatsjahr 1885/86 in den diesseitigen Hauptwerkstätten zu Halberstadt und Berlin (Lehrter Bahnhof), sowie in der Fettgas-Anstalt auf dem Centralbahnhofe zu Magdeburg gewonnenen und disponibel werdenden Quanten Gastheer und Kohlenwasserstoff (Hydrocarbüre), ca. 92,000 bezw. 9400 kg, sollen in öffentlicher Submission verkauft werden.

Offertenformular und Verkaufsbedingungen liegen im diesseitigen Materialienbureau hierselbst, Fürstenwallstraße Nr. 10, zur Einsicht aus, können auch von demselben gegen Franco-Einsendung von 75 ₰ bezogen werden.

Offerten sind mit der Aufschrift:
„Offerte auf Ankauf von Gastheer und Kohlenwasserstoff"
bis zum Termine **am 31. März 1885, Vormittags 11 Uhr,** verschlossen und frankirt an das obenbezeichnete Bureau einzusenden.

Magdeburg, den 13. März 1885.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Sofort freundlich möblirte Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Rannischestraße 23.

Freundl. möbl. Wohnung zu verm. Zu erfragen bei **Rucko,** Cigarrengeschäft, Rannischestraße 24.

Gut möbl. Zimmer Friedrichstraße 6, II.

Zim. m. sehr gut. Pens. Charlottenstr. 5, III

Möbl. Zimmer zu verm. Südstraße 4, 1.

Ein anständiger Mensch erhält Wohnung und Kost Trödel 4.

Anst. Schlafstelle m. K. Südstraße 4, I.

Anst. Logis m. K. Schmeerstr. 11, 1. L.

Anst. Herr f. K. u. Logis Unterberg 13, III.

Schlafstelle gr. Wallstraße 38.

Anst. Schlafst. Dachstrg. 13, II. rechts.

Gesucht für sofort oder 1. Juli **gute Pension** für 2 Brüder (Prima und Sexta der Latina), **besonderes Zimmer nothwendig.** Offerten unter **R. O. B. 2614** bei **J. Barck & Co.**

Zu einem 12jährigen Mädchen finden ein auch zwei solche gleichen Alters freundliche **Pension.**
Näh. in der Exp. d. Ztg. [146

Schaumweinfabrik ersten Ranges sucht für **Halle a/S.** und Umgegend einen tüchtigen und angesehenen **Vertreter.**
Offerten **sub N. 1096** an **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a/Main.**

Vertreter gesucht.

Eine **größere Fabrik** sucht für Halle a/S. und Umgegend einen **tüchtigen Vertreter** zum Verkauf eines Consum-Artikels für Photographen. Mit der Kundschaft vertraute Persönlichkeiten erhalten den Vorzug. Offerten mit Ref. erbeten an Fabrik **M. Eck, Frankfurt a/M.**

Tüchtige Buchbindergehülfen sucht **Ph. Görnemann, große Ulrichstraße 11.**

Ein gesetzter Mann, gelernter **Ringofenbrenner,** sucht in dieser Branche Stellung. Gefl. Off. bef. **J. Barck & Co.** (Louis Rothhoff), **Buttstädt.**

Stellen für Waagemeister, Kassenboten, Portier, Feld- und Hofaufseher, Hausdiener, Gärtner verm.
Comtoir, Spiegelgasse 10.

Einen gewandten zuverlässigen Pferdeknecht sucht per 1. April F. Kuntze, Teutschenthal.

Ein **junger Mann** aus anständiger Familie, welcher schon in der **Landwirthschaft** thätig war, **sucht** zu seiner weiteren Ausbildung **zu Ostern d. J.** auf einem **Gute Stellung.** Gehalt wird nicht beansprucht. Gefl. Offerten werden unter **H. S. 100** an **Ernst Hagenguth** in Langensalza erbeten.

Ein tüchtiger correcter **Graupenmüller,** fähig eine Graupen- oder Erbsenschälerei selbständig zu leiten und gegenwärtig im 6. Jahre in einer der größten Graupen- und Erbsen-Mühlen Thüringens thätig, **sucht** veränderungshalber und gestützt auf gute Zeugnisse **anderweitig Stellung.**
Offerten unter **G. 161** befördern **Haasenstein & Vogler** (H. Gerstenberg), Erfurt, Anger 39.

Ein energischer tüchtiger Kesselschmiedemeister wird für sofort gesucht. Anerbieten unter H. Y. 199 zu richten an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Für meine Porzellanmalerei wird ein **Lehrling gesucht.**
A. Spange, Geiststraße 2, II.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit der nöthigen Schulbildung aus anständiger Familie findet per 1. April a. cr. oder später in meinem Papier-, Leder-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft Engagement als Lehrling.
Carl Th. Plötz
gr. Ulrichstraße 52.

Für meine **Honigkuchenbäckerei** und **Konditorei** suche unter günstigen Bedingungen noch einen **Lehrling.**
Friedr. Bock, Schmeerstr. 27.

1 Kellnerlehrling f. Stelle Breitestr. 9, p.

Ein **Laufbursche,** 14—15 Jahre alt, welcher in Halle gut Bescheid weiß, wird jetzt oder 1. April gesucht. Zu erfr. bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Ein junges **Mädchen** von außerhalb, das im Weißwaaren-Geschäft gelernt und im Putz- und Weißwaaren-Geschäft thätig war, sucht in derselben oder ähnl. Branche Stelle z. 1. April Off. u. **A. C. 100** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine durchaus **tüchtige** und **zuverlässige Wirthschafterin,** welche im **Haushalten** erfahren und geneigt ist, die Erziehung mutterloser Kinder zu übernehmen, findet **sofort Stellung** in dem Hause eines **Geschäftsmannes.** Offerten mit **Gehaltsansprüchen** sind zu richten an den **Lehrer Jahn** in **Giesleben,** Klosterstraße 19.

Gesucht sofort und 1. April 1 tücht. Landwirthschafterin für selbständ. Stelle, mehrere **tüchtige Mamsells** bei 150—240 ℳ Geh., **3 Stadtwirthschafterinnen** und **Stützen, 2 junge Kochmamsells f. Hotel, 1 Kochmamsell f. Privat** bei 360 ℳ Geh., **1 Verkäuferin,** welche Putz u. Damenschneiderei erlernt, sowie eine dergl. für **Confectionsgeschäft, 2 Krankenwärterinnen** bei 240 ℳ Gehalt, **3 Köchinnen, 1 Waschfrau** für **Anstalt** bei 180 ℳ Lohn, sowie mehr. **Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen** durch **Frau Binneweiss,** gr. Märkerstraße 18.

Eine ältere erf. m. gut. Zeugn. vers. Kinderfrau sucht bald. Stellung. Adresse zu ertragen bei **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

1 Kochmamsell findet für Saison im Bad gute Stelle. Breitestraße 9, p.

Tücht. Mädchen f. Küche u. Haus sucht Stelle. Breitestraße 9, p.

Mädchen auf Mäntel geübt Trödel 13, II.

Ein **Mädchen** zum 1. April gesucht **Magdeburgerstraße Nr. 29. Frau Hildebrandt.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle. Zu erfragen **Schmeerstraße 20, im Laden.**

Nähmädchen findet dauernde Beschäftigung **Königstr. 14, hof, I.**

Haus-, Küchen-, Kindermädch. v. h. Geh. sucht Frau Herrmann, kl. Klausstr. 7.

Ein ord. **Mädchen** wird p. 1. April gesucht **Gütchenstraße 20.**

Mädchen a. Aufwartung 1. April gesucht **Hermannstr. 11, I r.**

Ein Mädchen (Waise), welche Ostern die Schule verläßt, sucht leichten Dienst. Näheres **Wörmlitzerstr. 7, 1 Tr.**

Ein im Kochen erfahr. ält. Mädchen sucht für kleinen Haushalt Stelle durch **F. Vogel,** Bucherstr. 16

J. Mädchen, welche das Schneidern gründl. erl. wollen, können sich sofort oder später melden Jägerplatz 4, II.

Ein j. **Mädchen,** womöglich vom Lande, 16—17 Jahre, wird zum 1. April cr. gesucht Laurentiusstraße 3, 1 Tr.

Ein ehrliches junges Mädchen vom Lande findet per 1. April gute Stellung. Näheres in der **Expedition dieser Zeitung.** [144

Hausmädchen gesucht Zapfenstr. 16, II.

Ein fleiß. Mädchen v. Lande m. g. Att. sucht 1. April Dienst Zapfenstr. 16, II.

Eine geübte **Schneiderin** gesucht **Hanfsack 4, 2 Tr.**

Unseren geehrten Kunden bringen wir zur Kenntniß, daß wir dem **Generalagenten** Herrn

Carl Lange.

Brüderstraße 4, den **alleinigen Vertrieb** unserer **Cigarren en gros & en detail** definitiv übertragen haben. Nur Herr **Lange** ist berechtigt, **Gelder** für uns in Empfang zu nehmen.

H. Hendorf & Co.,
Cigarren-Fabrik,
Idstein am Taunus.

G. Clauss Nachf.,
Papierhandlung,
Halle a/S., gr. Märkerstr. 23.
Specialität:
Düten; Düten- und Packpapier.

1000 Stück veredelte Kirschbäume, vorzüglich im Stamm u. gute Sorten, sowie einige Tausend **Himbeerstämme** der größten Sorte hat abzugeben das **Amt Friedrichrode bei Hettstedt.**

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung mit Herrn Restaurateur **Albert Hofmann** erkläre ich für aufgehoben.
Halle, den 18. März 1885.
Johanna Berger.

Ein Mädchen geboren.
Rinow und Frau.
Halle a/S., den 18. März 1885.

Todes-Anzeige.
Gestern früh 7¾ Uhr entschlief nach längern Leiden der Tischlermeister **August Böttcher** im 58. Lebensjahre. Dies zeigen an **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Heute Nacht entschlief mein Mann nach langen schweren Leiden
Max Wünter.
Dirigent der Zuckerfabrik Friedensau (Rheinpfalz), im noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Halle a/S., den 18. März 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute morgen 3 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden unser lieber guter Vater und Großvater, der Hotelbesitzer **August Sauer,** im vollendeten 70. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen mit der Bitte um stille Theilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.
Merseburg, den 19. März 1885.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres uns durch den Tod so plötzlich entrissenen 9 Jahre alten Sohnes und Bruders **Karl** können wir nicht unterlassen unsern Dank dem Herrn Pastor **Reinhardt** für die trostvollen Worte, dem Herrn Kantor **Mühlberg** und dem Herrn Lehrer **Stoy** mit den Kindern für den schönen Gesang und die schönen Andenken, den Männern, die den Entschlafenen zur letzten Ruhe getragen haben und allen, die den Sarg so reichlich mit Kränzen und Kronen geschmückt haben, auszusprechen. Möge der liebe Gott einen Jeden vor solchem Unglück behüten.
Wörmlitz, den 18. März 1885.
Die tieftrauernde Familie **Thielemann.**

Die Beerdigung meines verstorbenen Mannes findet Freitag den 20. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause (große Rittergasse 9) aus statt.
Wittwe Gerhardt.

Die Beerdigung meines Mannes findet nicht um 3, sondern um 11 Uhr statt. **verw. Grotius.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850320043/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand . . .	**47,661 Policen mit**	**Mk. 226,800,000.**
Neuer Zugang im Jahre 1885	**779 Anträge „**	**„ 4,200,000.**
Bankfonds	**über „**	**„ 49,000,000.**
darunter Extra-Reserve	**„ „**	**„ 9,000,000.**

Die Verwaltung kennt kein anderes Streben, als die Interessen der Versicherten durch Vorsicht bei der Aufnahme neuer Mitglieder behufs Erzielung möglichst geringer Sterblichkeit, durch mäßigen Verwaltungsaufwand und durch günstige und sichere Anlage der Fonds zu fördern und so die Prämienleistungen der Mitglieder nach Möglichkeit zu vermindern.

Alle Ueberschüsse fließen ausschließlich nur den Versicherten in Form von Dividenden zu.

Die Dividenden können bezogen werden: nach **Plan A**, wobei **jede Prämie** Anspruch auf Dividende hat und wobei seit dem 30jährigen Bestehen der Bank durchschnittlich 37% als Dividende auf die lebenslängliche Prämie und an die abgekürzt Versicherten extra 18⅓% auf die Zusatz-Prämie vertheilt und hierdurch die ohnehin **sehr niedrig** bemessenen Prämien auf das geringste Maaß reducirt wurden.

Bei Dividendenbezug nach **Plan B** werden die Dividenden voraussichtlich um 3% der Prämie jährlich steigen, so daß der Versicherte bei der 25sten Jahres-Prämienzahlung von jeder fernern Zahlungspflicht befreit wird und von da ab eine jährlich steigende Rente zu gewärtigen hat. Die abgekürzt Versicherten erhalten hier die volle Dividende aus der Gesammt-Prämie also incl. der Zusatz-Prämie.

Anträge nehmen entgegen: **H. A. Dinglinger,** Heinrichstraße 4, **C. Kysow,** Marienstraße 1, **F. G. Winkler,** Hedwigstraße 3, **Emil Fieth,** General-Agent, Königsplatz 6.

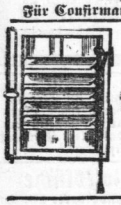
Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab **Sophienstraße Nr. 6, I.** **L. Küpper,** Maurer- und Zimmermeister.

Ferdinand Franke,

35 36. Schmeerstraße 35 36,

empfiehlt zur Frühjahr- und Sommer-Saison sein mit allen **Neuheiten** reich assortirtes **Schuh- und Stiefel-Lager.**

Für Confirmanden Leder- und Zeugstiefeln zu billigsten Preisen.



Lager von

Fenster-Ventilationen

zur zugfreien Lüftung von Restaurationslocalitäten, Schlafzimmern, Schul- und Arbeitsräumen u. s. w. u. s. w.

Dieselben sind an jedem Fenster anzubringen.

Hugo Heckert,
große Ulrichstraße 35.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.

Verlag des Bibliogr. Instituts in Leipzig.

MEYERS
KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTE AUFLAGE

Achtzig Aquarelltafeln. 3000 Abbildungen im Text.

256 wöchentliche Lieferungen à 50 Pf.

Ed. Anton in Halle a/S., Barfüsserstrasse 1.

Freitag den 20. und Sonnabend den 21. März cr. habe ich auf dem Loest'schen Viehhofe einen großen Transport Bayrischer und Voigtländer Zugochsen zum Verkauf stehen.

Halle a/S. **Joseph Frank.**

Neues Theater.

Freitag den 20. März

Grosses Tyroler National-Concert

der Innsbrucker Concert-Sängergesellschaft

J. Hinterwaldner.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Billets à 40 ₰ sind im Vorverkauf bei Herren Steinbrecher & Jasper, Schöttler & Fischer und P. Grimm zu haben.

Singakademie.

Zu Seb. Bach's zweihundertjährigem Geburtstage:

Mitwirkende: Herr Musikdir. **Reubke,** Herr Concertmeister **Petri,** kleinerer Chor.

1. **Toccata,** Fdur für Orgel. 2. **Adagio** für Violine und Orgel. 3. Zwei **Choräle:** a. Aus meines Herzens Grunde, b. Nun lob' mein Seel' den Herrn. 4. **Ciaccona** für Violine allein. 5. Zwei **Choräle:** a. Liebster Immanuel, b. Lobe den Herren, den mächtigen König. 6. **Praeludium und Fuge,** Es dur, für Orgel. 7. Zwei **Choräle:** a. Gieb dich zufrieden, b. Lob und Preis sei Gott dem Vater.

Eintrittskarten zu 1 Mk. sind bei Herrn **Karmrodt,** Barfüsserstr. 19, zu haben.

Conservativer Verein f. Halle u. d. Saalkreis.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet

Sonntag den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr

im neuen Saale des Café David ein Festkommers statt, wozu wir hiermit alle unsere Parteigenossen und Freunde einladen.

Einlaßkarten sind im Geschäftslokale der Firma **H. C. Weddy-Pönicke,** Leipzigerstraße 7, unentgeltlich zu haben.

Der Vorstand:

Palmié-Halle. C. Nagel-Trotha. v. Bülow-Dieskau. Mertens jun.-Halle. Bieler-Merbitz. Prof. Märcker-Halle Jänicke-Schlettau. v. Mörs-Halle. Rudloff-Wörmlitz. Pfaul-Halle. Knauer-Gröbers. Schulz-Halle. Dr. Neubaur-Krosigk. J. Th. Lüderitz-Halle.

Zum Kyffhäuser.

Heute Donnerstag und folgende Tage

Auftreten der Concert-Gesellschaft

Therese Walther aus Berlin.

Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

Rheingold

Leipzigerstraße 87/88

Zur Vorfeier des Geburtstages unseres hochverehrten greisen Monarchen

Sr. Majestät Wilhelm I.

heute Freitag

grosses patriotisches Concert

bei freiem Entree. **H. Minde.**

F. V. T. H. **Fachverein der Tischler** **F. V. T. H.**

und verwandten Berufsgenossen (Drechsler, Bildhauer, Glaser 2c.)

Sonntag den 22. März d. J. Abends 6½ Uhr

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Aenderung der Statuten in Bezug auf Erniedrigung des Einschreibegeldes und des monatlichen Beitrages. 2. Wahl eines ersten Vorsitzenden und Neuwahl der Arbeitsnachweiscommission. 3. Verschiedenes.

NB. In allen Versammlungen werden neue Mitglieder aufgenommen.

Der Vorstand.

Lübeck. Feuer-Vers.-Ges.

General-Agent **C. Lange.**
Brüderstraße 4.

empfiehlt sich zum Abschluß von Feuer-Vers. Prosp. gratis. Tücht. Agenten für hier und auswärts werden gesucht.

Eiserne Schiebekarren

für alle Gebrauchsarten.
(Winkeleisen-Construction).
Bewährteste Sorte.
Unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Hallea/S. Sachsse & Co.

Zur Frühjahrs-Wäsche

bringt den geehrten Hausfrauen seine anerkannt **vorzüglichen Waschseifen** in reeller trockener Waare, sowie **sämmtliche zur Wäsche gehörigen Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen** in empfehlende Erinnerung das **Seifen-Depot** von

H. Graeger,
Geiststraße 58,
gegenüber der Adler-Apotheke.

Dem **Verband** der

Vereine Creditreform

zum Schutz gegen schädliches Creditgeben gehörten bis 1. März 1885 — 60 deutsche Städte mit über

25,000 Mitgliedern

an. Von den den Vereinen zur Anmahnung überwiesenen zweifelhaften Forderungen gingen bis zu **60%** ein. Jahresbeitrag ℳ 12.—. Alles Nähere im Bureau des

Verein Creditreform Halle,
gr. Märkerstrasse 7.

!! Landwirthschaft !!

Tüchtige u. bewährte **Inspectoren, Feld- u. Hofverwalter, Aufseher, Hofmeister, Gärtner** 2c. sind hier stets angemeldet und werden Abschriften von Zeugnissen eingesandt resp. sofortige persönliche Vorstellung veranlaßt durch den **landwirthsch. Beamten-Verein Halle a/S.,** gr. Märkerstr. 27
Nachweis kostenfrei!

Mandeln,

Citronat,
Gewürze aller Art,
Safran,
Salmiak, ganz und gestoßen,
Gewürzöl, feinstes,
Citronenöl,
Rosenwasser empfiehlt

H. A. Scheidelwitz,
Drogen- und Farbenhandlung,
70. Geiststraße 70.

!! Feinste frischmilch. **Tafelbutter!!** versendet tägl. Netto 8 Pfd. für 8,20 ℳ franco geg. Nachn. **Otto Barkowsky,** Gutsbesitzer in Neu-Deicherin p. Heinrichswalde, Tilsiter Niederung.

---

400 engl. Jährlinge

preiswürdig zu haben bei **W. Bandelow, Neubrandenburg.**

Eine Kuh mit Kalb zu verkaufen **Dörstewitz Nr. 19.**

Räumen nimmt an

Domgasse 3.

Clavierunterricht

wird von einer in Musik ausgebildeten Lehrerin ertheilt **Mühlweg 24, II.**

Glacehandschuhe.

Farbige, 2 kn. Damenhandsch. v. 1 ℳ an,
weiß. u. hellf. „ v. 75 ₰ an,
schwarz. u. farb. 4 kn. Damenhandsch. 1,50
bei **R. Ritter, Harz 13.**

Gebr. Sopha, Komode, Küchenschrank, Tische, Stühle, Bettstellen, Koffer, gute Betten, Wäsche, Kleidungsstück u. s. w. verkauft spottbillig
Vollmer, Rathhausgasse 7, II. r.

Ein 3schneid. neues **Wiegemesser** (75 ℳ) ist preisw. zu verk. Kuhgasse 7, II.

Nur noch 8 Tage dauert d. Verk. blühend. **Blumen** unter Selbstkostenpr. **Hofhund** verk. **h. d. Raffinerie 3a.**

Ein **Kindersitzwagen** zu verkaufen **Völlberger Weg 37.**

Ein gebr. **Füllofen** ist zu verkaufen **Karlstraße 32.**

Ein **Velociped** für Knaben im Alter von 12—15 Jahren ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [147

Zwei Adler, 40 cm hoch und eine **Fontaine** aus feuerfestem Thon zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Ztg [145

Birkene Komoden, Stühle, Tische, Bettstellen, Kleider- und Küchenschränke billig **Schulberg 1.**

Grude zu verkaufen **Herrenstr. 11.**

Einen **Handrollwagen** verkauft billig **Marienstraße 11.**

Pianoforte, gut erhalten, ist zu verkaufen Merseburgerstraße 42.

Ein alter eiserner Kochofen, ein eiserner Ofenkasten zu verk. Fleischergasse 43.

Eine **eiserne Pumpe** wird gesucht **Moritzkirchhof 9.**

Ein großes **Fenster** mit eichen. Rolladen, ein **Stehpult,** ein **Ladentisch,** mehrere **Regale** preiswerth zu verkaufen. **Emil Franke,** Kleinschmieden.

Eine geübte Schneiderin, w. in u. außer d. Hause arb., sucht noch einige Kunden Mauergasse 16, II. r.

Gute Gartenerde

kann unentgeldlich abgefahren werden Kirchthor 22.

4—500 Mark werden aufs Land gegen doppelte Sicherheit, auf Wunsch auch auf Hypothek gesucht. Offerten sub **30840** an **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

---

500 Thlr. auf 1. Hyp. zu 4½% bis 1. April zu leihen gesucht. Off. sub **30844** an **H. Gräfe,** gr Märkerstr. 7.

---

2 überzählige starke **Pferde** zu verkaufen. **Delitzscherstr. 6a.**

Eine melkende und eine tragende Ziege hat billig zu verkaufen Steinweg 28.

Eine nahrhafte

Landschmiede

billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. sub **O. 2623** bef. **J. Barck & Co.**

Feine Bayrische Bierstube

wegen Todesfall sofort oder später zu verpachten in Delitzsch, Coburger Bierhalle

---

Interims-Stadt-Theater.

Freitag den 20. März 1885
(Dutzendkarten gültig bei Hinzuzahlung von 75 ₰.)

Zweites Gastspiel
des Herrn **Wilhelm Knaack.**

Im Spätsommer.

Lustspiel in 1 Akt.

Des Nächsten Hausfrau.

Lustspiel in 3 Akten von Jul. Rosen.

Eine vollkommene Frau.

Lustspiel in 1 Akt von Goerlitz.

Morl.

Nächsten Sonntag von 3 Uhr ab Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Porthel.**

Radewell.

Zu Kaisers Geburtstag den 22. März großer Ball. Anfang Nachm. 4 Uhr, wozu ergebenst einladet
R. Gügold.

Reideburg.

Sonntag zu **Kaisers Geburtstag** ladet zum **Ball** freundlichst ein
Albert Schatz.

Klepzig.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Sonntag den 22. d. Mts. ladet zum **Ball** freundlichst ein
Wissing.

Beuchlitz.

Sonntag den 22. d. M. zu **Kaisers Geburtstag Krieger-Ball** in **Franke's Locale.**

Heute Freitag

Schlachtefest.

C. Schuchardt, Wörmlitzerstr. 39.

Heute Freitag Schlachtefest bei **Th. Wilke,** 5. Vereinsstraße 4.

Krieger-Versich.-Verein.

Einladung

zum Concert und Ball

zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Sonnabend, 21. März cr. Abends 7½ Uhr im „Rosenthal".

Versammlung der Bienenväter Freitag den 20. März Abends 8 Uhr im „Weißen Roß". Frühjahrs-Vereinigung und Fütterung. **Kästner.**

Schlesier.

Unser Vereinslokal befindet sich von jetzt ab in **„Stadt Magdeburg", Martinsgasse.** Nächste Zusammenkunft Dienstag den 24. d. M. Jeder hier wohnende Schlesier ist freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Freitag 8½ Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Feldschlößchen** (Eingang Kuhgasse).

Turnverein Urania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** f. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.

Der Vorstand.

---

2 Pferdedecken von einem armen Knecht verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Klausstraße 19.

Sonntag Nachm. zw. Waldkater u. Haideschlößchen met. Manschettenknopf (Huseisen.) verl. Abzug. Barodeyplatz 2, II.

Ein junger brauner **Dachshund entlaufen.** Abzug. Kleinschmieden 1.

Mopshündin, schwarz, ist entlaufen. Gegen Bel. abzugeben **Hanstaf 3.**

Die Wittwe Anna Durold trägt durchaus keine Schuld am Verschneiden unserer Kleider.
Dorothee Grassing.
Friederike Göcken.
Anna Borschbisch.

Wenn Frl. Elise Becker ihre Sachen bis 22. März nicht abholt, werden dieselben verkauft.
W. Meier.

Unserer lieben Mama zu ihrem 47. Wiegenfeste herzlichen Glückwunsch. **F. E. O. Donner.**

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne **Fritz** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich in keinem Falle Zahlung leiste.
Friedr. Kittelmann.

O Schreck! O Schreck!
Die Brille ist wieder weg.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850320043/fragment/page=0004